

Top aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.aktiomed.de

Empfehlungen für Investment-Anlagen in Investmentfonds, geschlossene Fonds und Immobilien

AKTIOMed Postfach 310147, 53201 Bonn Tel.: 0228/18467-0 / www.aktiomed.de
Versand: Vierfarbig per Post oder e-mail (PDF-Datei, zu öffnen mit Acrobat Reader)

Liebe Leserin, lieber Leser,

im aktuell stattfindenden Wahlkampf um den Vorsitz in der CDU ist zwar das „Migrationsthema“ wieder in den Vordergrund der Diskussion gelangt, doch bereits zu Beginn der Kampagne hatte der Kandidat Merz für seine Bemerkung, die Deutschen besäßen zu wenig Aktien, Schelte bezogen, vor allem weil die meisten Kritiker dahinter die Absicht vermuteten, daß der **Vermögensverwalter BlackRock**, dessen deutschem Aufsichtsrat Merz seit 2016 vorsteht, langfristig davon profitieren würde.

Im Prinzip hat Friedrich Merz natürlich recht, die Deutschen besitzen viel zu wenig vom Kapital ihrer florierenden Unternehmen. Sehr problematisch ist dies im Hinblick auf die zukünftige Gestaltung der Alterssicherung. Die umlagebasierte gesetzlich Rente wird in Zukunft immer weniger für viele einen angemessenen Lebensstandard im Alter sichern können, die bisher bevorzugten zusätzlichen Alterssicherungsinstrumente wie **Betriebsrente, Direktversicherung, Pensionszusage oder Riesterrente** haben in den letzten Jahren massiv unter den äußerst niedrigen Zinsen gelitten und werden dies zumindest in den nächsten Jahren weiter tun. Hinzu kommt, daß vor allem Geringverdiener neben den Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung nur sehr bescheidene oder gar keine eigenen zusätzlichen Ansprüche aufbauen können.

Leider setzt die Politik wieder auf die falschen Instrumente und die aktuell vorgeschlagenen Lösungen z. B. ein Rentenniveau, das nicht unter 48 % fallen dürfe, erzeugen nur **untragbare Lasten** für zukünftige Bundeshauhalte, bereits jetzt fließen Jahr für Jahr fast 100 Milliarden hieraus in die Rentenversicherung. Die Bundesbürger spüren dies und sorgen sich daher vor allem um ihre Altersvorsorge, wobei natürlich die jetzigen Rentner und auch der in den nächsten Jahre das Rentenalter erreichende Personenkreis sich am wenigsten Sorge um ihre eigenen Renten machen müssen, dies aber merkwürdiger Weise trotzdem tun.

Das grundsätzliche Problem der Deutschen ist, daß sie, anders als in den angelsächsischen Ländern oder in den Staaten Nordeuropas, den **Aktienmärkten mißtrauen**. Sie halten sie für unsicher, sicherlich auch, weil die Kurse manchmal sehr stark schwanken können. Nicht vergessen sollte man zudem, daß gerade die Emission der **Telekomaktien** für viele, die damals erstmals am Aktienmarkt investierten, eine Enttäuschung war, die noch größer wurde, wenn man sich von der Euphorie des

Neuen Marktes anstecken ließ. Viele dieser Papiere waren ein Reifall, jedoch ist der breite Aktienmarkt immer an die wirtschaftliche Entwicklung gekoppelt. Der **Börsenaltmeister Kostolany** verglich dies einmal mit **Hund (Börse)** und **Herrschen (Wirtschaft)**. Mal läuft der Hund vor, mal hinterher, entscheidend ist, daß das Herrschen immer geht.

Mit der großen **Rentenreform von 1957** wurden die Pflöcke für das reine Umlageverfahren festgesetzt. Kapitalgedeckte Systeme der Altersvorsorge, die schon damals in anderen Ländern existierten, blieben unberücksichtigt. Der Erfolg gab Bundeskanzler Adenauer recht, die Rentenreform bescherte der CDU/CSU die absolute Mehrheit (50,2 %) und dies bei einer **Wahlbeteiligung von über 88 %**. Es scheint, als steckte dieses Ergebnis immer noch in vielen Politikerköpfen, mit **Wohltaten für Rentner** ließen sich Wahlen gewinnen. Wäre damals ein kleiner Teil der Beiträge in Aktien umgelenkt worden, hätte ein Rentner 40 Jahre später über ein Vermögen von rund 190.000 DM (bei einem Beitrag von 20 DM pro Monat 40 Jahre lang) verfügt. Der Leiter der globalen **Kapitalmarkt Analyse der AGI** hat für die FAZ ein bemerkenswertes Beispiel entwickelt: Wäre 1976, als die Mitarbeitermitbestimmung in den Betrieben eingeführt worden ist, gleichzeitig beschlossen worden, dass jeder versicherungspflichtige Beschäftigte monatlich umgerechnet 25 Euro in Dax-Aktien investiert und alle 10 Jahre die monatliche Sparleistung um 5 Euro erhöht hätte, würde heute den Erwerbstätigen rein rechnerisch **2,2 Mal der Dax** gehören. Sie wären also nicht mehr nur Beschäftigte, sondern auch die Eigentümer der Unternehmen, bestimmten über deren Geschicke und deren Gewinnverwendung. Da müsste selbst das Herz kapitalmarktskeptischer Politiker höher schlagen.

Es sollten bei Zwangsbeiträgen zu Aktieninvestitionen aber keine privatwirtschaftliche Unternehmen wie BlackRock zum Zuge kommen, sondern eher Fonds wie mit der Struktur des norwegischen Staatsfonds, der bei der **norwegischen Zentralbank** angesiedelt ist. In Deutschland käme hierfür vielleicht die **Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)** in Frage, die ja bereits Aktien (u.a. **Telekom, Deutsche Post**) für den Bund hält und diese dann praktisch als Startkapital in einen solchen Fonds überführen könnte.



Hans Kreideweiss
GF AKTIOMed

Investitionsempfehlungen für 2018: Investmentfonds als Sachwertanlagen

Seitdem Investitionen in Investmentfonds einem größeren Publikum auch in Deutschland geläufig wurden, etwa ab Mitte der 1990-er Jahre, waren auch hierzulande **Fondsmanager**, die mit den von ihnen geführten Fonds herausragende Ergebnisse erzielten, die Stars der Investmentszene. **Investoren-Konferenzen**, auf denen diese Personen auftraten, ähnelten häufig Pop-Konzerten. Dieser Personenkreis ist zwischenzeitlich fast verschwunden, einer der letzten, der von der Bühne abtrat, war im Januar dieses Jahres **Mark Möbius**, der nach mehr als 30 Jahren im Alter von 81 Jahren die Investmentgesellschaft **Franklin Templeton** verließ. Dort hatte er seit 1987 die Emerging Markets-Abteilung aufgebaut und machte diese zu einem der Flaggschiffe der Gesellschaft, vor allem der lange von ihm geführte Fonds **Franklin Templeton Asian Growth Fund** verschaffte ihm großes Ansehen.

In seiner aktiven Zeit war der in New-York City geborene Sohn eines Deut-

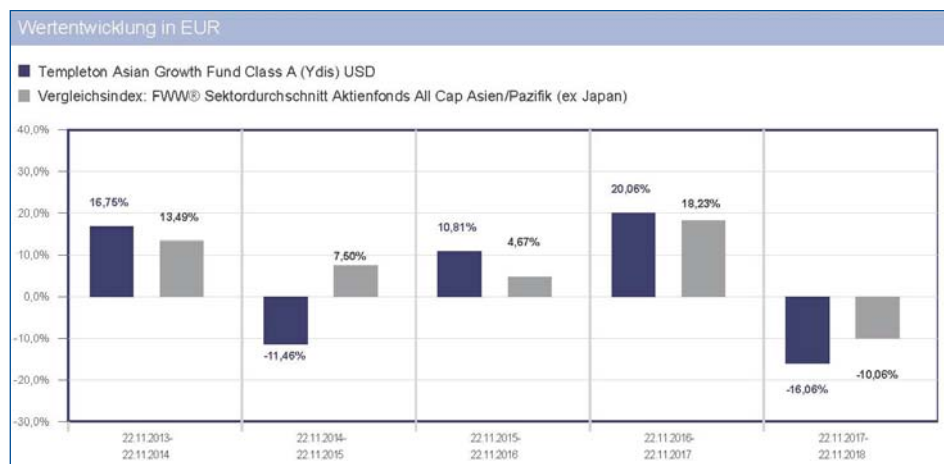
schen und einer Puerto-Ricanerin, dessen Markenzeichen ein glattrasierter Kopf war, mehr als **250 Tage im Jahr** unterwegs und hatte zuletzt über 30 Millionen Flugkilometer auf seinem Konto. **1989 hätte Mobius** seine Neugier fast mit dem Leben bezahlen müssen. Bei einem Putschversuch in Manila, der Hauptstadt der Philippinen, verfehlte eine Gewehrkegel den Fondsmanager und seine Begleiter nur knapp. Der japanische Zeichner Kaoru Kurotanie hat diese Anekdote in seinem **Manga-Comic** über das Leben des Investors aufgegriffen. Der telegene Manager wurde nie müde, für Engagements in den Schwellenländern zu werben. Und das mit Erfolg - wer Mobius vor gut 30 Jahren **100.000 Dollar** anvertraute, kann sich heute über rund **3,3 Millionen** freuen.

Allerdings zeigte der **Asian Growth Fund** in den letzten fünf Jahre Schwächen und liegt deutlich hinter der Konkurrenz zurück. Möbius verteidigte jedoch immer seine Strategie als langfristig orientierter

Investor, der auch Durststrecken verkraften müsste. Die aktive Führung des Fonds gab er jedoch schon Ende 2015 ab, im Frühjahr 2016 legte er dann auch seinen Posten als Investmentchef der Emerging Market Abteilung nieder.

Zum Ende der Ära Mobius konnte der Fonds 2016 nochmals eine gute Wertentwicklung verzeichnen, als **manche Value-Werte** deutlich über den Marktdurchschnitt stiegen. Unter dem neuen Fondsmanagement erfolgte jedoch eine Umorientierung. Die nach volkswirtschaftlichen Daten erfolgte Ländergewichtung steht nicht mehr im Mittelpunkt und wurde durch eine eher sektorale Orientierung abgelöst, die aber auch dem alten Grundsatz der gesamten **Franklin Templeton Gruppe** treu geblieben ist: Die Konzentration weiter auf Unternehmen, die gegenüber ihrem inneren Wert an der Börse zu billig gehandelt werden und kauft diese losgelöst von volkswirtschaftlichen Überlegungen.

Im aktuellen Portfolio sind **chinesische Aktien** die größte Länderposition gefolgt von Indonesien. Die drei größten Einzelposition, **Alibaba, Samsung und Semiconductor** finden sich auch in vielen anderen Fonds. Das Fondsvolumen, daß in der Blütezeit von Mark Möbius über 12 Milliarden US-Dollar lag, ist nun auf knapp 4 Milliarden gesunken. Als Position in einem größeren Fondsdepot sollte der Fonds gehalten werden. Spektakuläre Ausreißer sind mit asiatischen Werten in nächster Zeit allerdings nicht unbedingt zu erwarten.



Gestaltung eines Fondsdepots für die Zeit nach dem 01.01.2009

Zum Jahresende 2008 haben wir ein Musterdepot vorgeschlagen, das ein weites Anlagespektrum abdeckt. Es wurden Fonds ausgewählt, die nach den Erkenntnissen im Spätherbst 2008 lange gehalten werden konnten. Durch die steuerlichen Änderungen werden nun alle Kursgewinne ab dem 01.01.2018 steuerpflichtig, je nach Fondsart werden die Kursgewinne auch mit weniger als 100 % besteuert. Die Steuer wird erst bei Verkauf der Fondsanteile fällig. Für Altbestände wird ein Freibetrag für Kursgewinne in Höhe von € 100.000 gewährt. Insgesamt konnte in diesem Musterdepot in 9 Jahren ein steuerfreier Kursgewinn von 110 % erreicht werden, dies entspricht einer durchschnittlichen Rendite von über 8 % p.a.

	31.12.2008	09.03.2009	31.12.2012	31.12.2015	31.12.2017	23.11.2018	Wertentw.
Nordea VM/ab 4.4.GISStEF	50.000,00	43.452,36	70.322,37	81.662,65	88.185,80	85.513,51	71,03%
M&G Global Basics	30.000,00	26.516,84	53.415,71	58.224,69	73.685,36	69.370,76	131,24%
Pictet Funds Biotech	10.000,00	9.548,99	13.298,84	34.376,89	29.881,11	28.637,52	186,38%
Vontobel Emerging Markets	10.000,00	9.633,19	23.491,57	25.473,17	30.696,88	27.766,94	177,67%
Sarasin OekoSar Equity	10.000,00	8.679,78	14.565,30	20.291,01	22.268,17	22.978,47	129,78%
Gerling Portfolio Real Estate	15.000,00	15.062,88	14.897,60	14.627,00	15.622,40	14.992,71	-0,05%
Depot	125.000,00	112.894,04	189.991,38	234.655,42	260.339,74	249.259,90	99,41%

Alternativ investieren?

Belasteten im Oktober die politischen Risiken die Weltbörsen sehr stark, war im November zumindest kein weiterer Rückgang der Kurse zu verzeichnen. Der Sieg der Demokraten bei den Wahlen für das US-Repräsentantenhaus wird zwar grundsätzlich wenig Änderungen in der Politik von Trump nach sich ziehen, vor allem im Hinblick auf seine Außenwirtschaftspolitik, doch weitere über Schulden finanzierte Ausgabenprogramme werden dort keine Unterstützung finden. Das dämpft zunächst Befürchtungen, Trumps ausufernde Staatsschulden würden die **Zinsen für US-Staatsanleihen** noch schneller nach oben treiben als bisher erwartet. Dennoch verharrte die Rendite für zehnjährige US-Staatsanleihen auch im November deutlich über **3 % p.a.**, die Kursverluste seit Jahresbeginn sind mit rund acht Prozent nun mehr als doppelt so hoch wie die jährliche Verzinsung. Steigt die Rendite über das jetzt erreichte Maß hinaus, wird es für den US-Aktienmarkt eng, denn dann wird die dort zu erzielende Dividendenrendite von aktuell 2 % p.a. noch weniger attraktiv wirken.

Aufgrund des hohen Gewichts von US-Aktien im Weltindex und ihrer Funktion als Leitbörse dürfte die Wallstreet weiter wegweisend sein, vor allem für „passive“ Investoren. Für das kommende Jahr sind die Aussichten in den USA eher bescheiden. Die durch die Steuersenkungen freie Mittel haben viele US-Unternehmen in Aktienrückkäufe gesteckt, obwohl es sicherlich besser gewesen wäre, diese zum **Schuldenabbau** und für **produktive Investitionen** zu verwenden. Nachlassende Konjunkturdynamik und steigende Zinsen werden einen Kursanstieg an der ohnehin nicht niedrig bewerteten

Wallstreet 2019 erschweren. Während die US-Börsen zumindest für nicht in US-Dollar rechnende Investoren in 2018 immer noch im Plus sind, gab es an den übrigen Plätzen 2018 bisher teilweise massive Verluste, allerdings könnte in vielen **Emerging Markets** bei der dort nun aktuellen Bewertung mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von unter 10 eine bewertungsbedingte Bodenbildung erreicht sein.

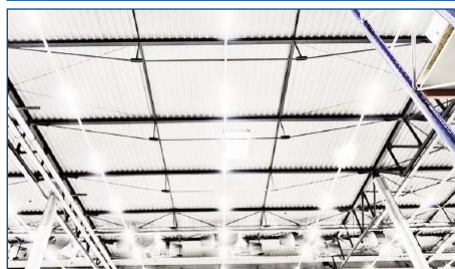
Viele investierte **Investmentfondsanleger** könnten sich aktuell fragen, ob vorhandene freie Mittel noch in die Wertpapiermärkte fließen sollten oder doch nicht in alternative Angebote. Ein großer Anbieter von alternativen Investments, der **Kölner US-Immobilienfondsanbieter Jamestown** hat aktuell kein Angebot, auch andere, von uns empfohlene Anbieter, wie **WeGrow** mit ihrem Kiri-Holz Investment, bereiten neue Angebote vor. Nach den Erfahrungen der Vergangenheit müssen alternative Investment vor allem auf ihre Nachvollziehbarkeit geprüft werden. Auf einer Veranstaltung vor einiger Zeit wurde uns ein Angebot der **Deutschen Lichtmiete Invest** vorgestellt, das traditionelle Wege im bisherigen Angebot verläßt. Einfach eine Investition in „**Lampen**“. Darüber muss der Privatmann nachdenken. Er hat zuhause davon vielleicht einige Dutzend und damit soll man dann Geld verdienen können. In der Tat, denn in einer **Werkshalle gibt es tausende**, viel Strom verbrauchende Neonröhren und ähnliches, diese durch LED-Lampen zu ersetzen, die dann **80 % weniger Strom** verbrauchen, kostet. Und da setzt diese Investmentangebot an. Der Investor ersetzt die Stromfresser durch hochwertige **LED-lampen** deutscher Produktion, das Unternehmen mietet diese und spart damit bedeutend mehr als es an Miete zahlen muss. Die betrieblichen Mittel bleiben für Investitionen ins Kerngeschäft frei.

Alternative Investments: Eckdaten unserer Empfehlung für Ihre Investition



Fondsname: Aircoating Technologie
Initiator: Patentpoll Group
Währung: EURO
Volumen: Nur Eigenkapital
Mindestsumme: 20.000.-
Dauer: Geplant 5 Jahre
Ausschüttung: Unbestimmt
Rückfluss: Nach 5 Jahren: >100 %

Die Zeichner beteiligen sich an einem Unternehmen, das neuartige Beschichtungsstoffe für die Außenhaut von Schiffen, sowohl für Binnen-, als auch für Seeschifffahrt entwickelt hat. In den nächsten Jahren wird eine kleine Produktionsanlage gebaut und vollständig in Betrieb genommen. Ein Businessplan liegt vor und erste Umsätze werden in 2019 erwartet.



Fondsname: Angebot 2018-68
Initiator: Deutsche Lichtmiete
Währung: EURO
Volumen: Nur Eigenkapital
Mindestsumme: 11.400.-
Dauer: 6 Jahre
Auszahlung: ab 2019 14,2 % p.a.
Rückfluss: Nach 6 Jahren: 125 %

Direktinvestition in LED-Energiesparlampen, die in Unternehmen auf Mietbasis installiert werden. Der Mieter hat sofort erhebliche Einsparungen an Energiekosten, nach Ablauf der Mietdauer übernimmt der Initiator die Installationen. Es handelt sich hierbei um eine Vermögensanlage zur Direktinvestition in Deutsche Lichtmiete LED-Industrieprodukte.

Bitte faxen an: **0228-18467-10** oder eine e-mail an: **aktiomed@t-online.de**

AKTIOMed vertraulich - November 2018

Name: _____ PLZ: _____ Ort: _____

Tel.: _____ FAX: _____ e-mail: _____

Bitte Information über Angebot 2018-68 Deutsche Lichtmiete Patentpool Gruppe

Bitte um Information über ein Depot bei der Frankfurter Fondsbank (nur per Mail)

Bitte die Fondsdaten folgender Fonds übersenden: _____ (nur per Mail)